

Newsletter № 3

Alumni-Vereinigung des Instituts für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin e.V.

Neues vom Verein

Die Alumni-Vereinigung 2

Neues vom Institut

Zur Situation des Instituts für AVL 2

Veranstaltungen

Samuel Fischer-Gastprofessur für Literatur 4

Heiner Müller-Gastprofessur für Literatur 6

»Angewandte Literaturwissenschaft« 6

Dahlemer Diwan 7

Forschung

Alexander von Humboldt-Nachlaß 7

Neuerscheinungen

auto reverse 7

literature to go 8

Berlin Hüttenweg 8

Reisen ins Reich 8

Martha Dodd 9

transversale 1 erschienen 9

AVL macht ZfK 10

Neues vom Verein

Die Alumni-Vereinigung

Es gibt gute Nachrichten: Unser Verein kann regelmäßig Beitritte verzeichnen. Die *Alumni-Vereinigung des Instituts für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Freien Universität Berlin e.V.* hat bereits 100 Mitglieder.

Am 21. Januar fand im Restaurant ›Malatesta‹ in Berlin-Mitte – auf Einladung von Arnulf Conradi – eine Mitgliederversammlung statt. Die Anwesenden wählten Elisabeth Lack und Tobias Lehmkuhl zu Rechnungsprüfern für das Jahr 2004.

Die nächste Mitgliederversammlung ist für den Herbst/Winter 2005 vorgesehen. Beitrittsformulare können von der Internetseite des Instituts für AVL heruntergeladen (www.complit.fu-berlin.de/studienplaner/verein/vereinigung.html), ausgefüllt und an die Alumni-Vereinigung geschickt (Hüttenweg 9, 14195 Berlin) werden. Ansprechpartner ist der ›Schatzmeister‹ des Vereins, Philipp Mehne (cpmhene@zedat.fu-berlin.de).

Auf den Internetseiten des Vereins findet sich eine Praktikumsbörse, auf der Ehemalige den gegenwärtigen Studierenden Praktikumsplätze anbieten: www.complit.fu-berlin.de/studienplaner/verein/praktika/uebersicht.html.

Neues vom Institut

Zur Situation des Instituts für AVL

von Prof. Dr. Gert Mattenklott, Geschäftsführender Direktor des Instituts für AVL

Liebe Ehemalige,

vom Wintersemester 2005/06 an finden Sie das Institut für AVL nicht mehr im Hüttenweg, sondern im renovierten und um einen stattlichen Bibliotheksneubau ergänzten Komplex der Rost- und Silberlaube in der Habelschwerdter Allee 39-45. (Wir werden dafür sorgen, dass Sie sich nicht verlaufen.)

Wir bedauern bei diesem Umzug den Verlust einer über lange Zeit ungewöhnlich privilegierten Situation. Ältere und junge Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen haben über mehrere Generationen lang Seminare über Themen ihrer Wahl in unmittelbarer Nähe eines von langer Hand ausgewählten und bis heute intensiv gepflegten Buchbestandes halten können. Die Konzentration an einem überschaubaren Ort – ganz banal buchstäblich und in einem weiteren Sinn – hat die Identifikation mit unserer Wissenschaft, ihren persönlichen und institutionellen Voraussetzungen, gefördert. Zum Pensum der Universität gehört auch – über die selbstverständlich bejahte allgemeine Vorbereitung auf das Berufsleben hinaus – das Erlernen eines vertrauensvollen Umgangs von Wissenschaftlern verschiedener Generationen und Personen

miteinander, gehört der alltägliche Ausgleich von Interessen, Überzeugungen und Bedürfnissen in enger Studiengemeinschaft. In wenigen Bibliotheken der Freien Universität waren die Verluste selbst wertvollster Bestände durch Diebstahl so gering; in kaum einem anderen Institut dürften Beschlüsse über Lehrpersonal und Lehrmittel, Lehrprogramme, Gasteinladungen und Tutorien letzten Endes so einmütig getroffen worden sein wie in diesem. Die universitätspolitisch gerade wieder aktualisierte Frage nach den Anteilen der Mitbestimmung der verschiedenen akademischen Stände in Forschung, Lehre und Verwaltung hat in unserem Institut nie eine nennenswerte Rolle gespielt, wohl auch weil das Zugehörigkeitsgefühl aller Mitglieder zum Institut ständische Interessen relativiert hat.

So haben die Angehörigen des Instituts für AVL auch jahrelang gemeinsam gegen den Verlust der Villa im Hüttenweg protestiert, erfolglos, wie wir nun wissen. Der Blick auf schon heute weniger begünstigte Institute zeigt, dass es künftig größerer Anstrengungen als bisher bedürfen wird, um das vertraute wissenschafts- und studienfreundliche Milieu unter den Bedingungen einer Architektur zu erhalten, die für das Massenstudium konzipiert ist.

Wenn wir nun neue Räume im Umkreis einer sehr kostspieligen und durchaus stattlichen integrierten Philologischen Bibliothek beziehen, so verkennen wir nicht die Vorteile, die sich daraus gerade auch für unser Fach ergeben. Das neue Volumen mit seinem breiten systematischen Spektrum ist besonders für Forscher attraktiv, weniger für Studierende ohne wissenschaftliche Ambitionen. Für sie ist die rasche Orientierung in vertrautem Milieu und eine Lehrbuchsammlung mit Mehrfachexemplaren oft wichtiger als die wissenschaftliche Ausdifferenzierung des Buchbestandes. Es ist eine der wichtigsten Fragen, die sich für die Freie Universität in diesen Jahren gerade auch in den Geisteswissenschaften stellt, ob sie eine Balance zwischen anspruchsvoller wissenschaftlichen Forschung und Lehre auf der einen Seite und den Berufsbildungsinteressen einer Massenuniversität auf der anderen finden kann. Das Widerspruchspotential scheint mir gerade in der AVL besonders deutlich spürbar zu sein. Die durchschnittliche »Verweildauer« unserer Studierenden (von den Studienabbrechern gar nicht zu reden) ist im Hinblick auf Lebensplanung und Berufswahl entschieden zu hoch und verlangt nach einer Studienreform mit klarer definierten und in kürzerer Zeit erreichbaren Studienzielen. Andererseits nehmen gerade auch jüngere Mitglieder des Instituts in diversen Forschungs- und Editionsprojekten starken Anteil an der Fachwissenschaft, für überdurchschnittlich viele unserer Studieren-

den der Traum ihres Lebens. Sie fürchten in der drohenden Reglementierung durch die neuen Studiengänge eine Behinderung ihrer wissenschaftlichen Entwicklung.

Die nächste Ausgabe des »Newsletter« wird einen Überblick über einige laufende Forschungsprojekte enthalten.

Hier nur noch der Hinweis auf unsere nunmehr zwei Stiftungsprofessuren. Erstmals haben wir in unserem Institut zwei Autorinnen zu Gast: Die Samuel Fischer-Professorin Michèle Métail (Frankreich) und die Trägerin des Berliner Literaturpreises der Stiftung Preussische Seehandlung und Heiner Müller-Professorin Herta Müller. Die Autorinnen stehen in ihrer Poetik so gegensätzlich wie möglich zueinander: die Lyrikerin Michèle Métail aus der Werkstatt OULIPO, d. h. einer materialbewußten, bedeutungsmüden, stark ludistisch geprägten Poetik einerseits; die Erzählerin Herta Müller mit dem Selbstverständnis einer dezidiert ethisch und politisch verantwortungsbewusst interpretierten Ästhetik andererseits. Herta Müller unterhält eine Literaturwerkstatt für 25 ausgewählte studentische Autorinnen und Autoren. Michèle Métail gibt ein Seminar »inner/ausserhalb der Seite: der Raum des Gedichts«, in dem sie sich mit moderner französischer und chinesischer Lyrik beschäftigen wird.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr Gert Mattenklott

Veranstaltungen

Die Alumni-Vereinigung bietet zwei Reihen von Veranstaltungen an: Informationsabende *AVL im Beruf* mit früheren Studenten des Instituts sowie hochkarätig besetzte *Peter Szondi-Vorträge* zu Themen der AVL.

Im zurückliegenden Semester, am 4. November 2004, berichteten aus ihren beruflichen Erfahrungen: Ulrike Becker (Festivalleiterin und Übersetzerin), Christina Nord (Redakteurin, *Die Tageszeitung*) und Nikolaus Stemmer (Webkonzepter).

Aktuelle Veranstaltungshinweise werden auf den Internetseiten des AVL-Instituts bekanntgegeben: www.complit.fu-berlin.de. Und sie werden jeweils über den e-Mail-Verteiler der Alumni-Vereinigung verschickt.

Samuel Fischer-Gastprofessur für Literatur: Michèle Métail

Samuel Fischer-Gastprofessorin für Literatur am Institut für AVL im Sommersemester 2005 ist die französische Künstlerin Michèle Métail. Geboren 1950 in Paris, studierte Michèle Métail Germanistik und Sinologie. Sie promovierte

über chinesische Palindrome. Michèle Métail war lange Zeit Mitglied der Gruppe *Oulipo*. Sie ist Mitbegründerin des Vereins »Les arts contigus«, der sich der Begegnung der Künste widmet: Literatur, Bildhauerei, Musik, Tanz, Installation. Métail schreibt, fotografiert und stellt ihr Werk in Performances vor.

Michèle Métail bietet einen Workshop mit Lesungen an, dem sie den Titel »inner/außerhalb der seite: der raum des gedichts« gegeben hat. Es geht um moderne und zeitgenössische französische Lyrik – sowie vergleichend um chinesische Poesie – und deren Beziehung zum Begriff des Raumes. Im Raum der Seite: *alinea*-res Lesen, die sichtbare Form von Gedichten (Texte in Farben, die neue Leseweisen erfordern), Permutationsgedichte, chinesische Palindrome, Textarchitektur (die Aktualisierung der poetischen Form). – Außerhalb der Seite: Lautgedicht, Aktionslyrik, Performances, Begegnungen mit anderen Ausdrucksformen (Photos, Collagen, Musik, multimediale Lyrik). – Im Raum der Sprache: dekonstruierte Sprache, Schreiben in einer anderen Sprache. Auf dem Programm stehen u. a. Werke von Stéphane Mallarmé, Raymond Roussel, Raymond Queneau, Jacques Roubaud, Georges Perec, François Dufrêne, Maurice Roche, Su Hui, Bernard Heidsieck, Michèle Métail und Katalin Molnar. Studierende können sowohl Pro- als auch Hauptseminarscheine erwerben. Die Lehrveranstaltungen werden in deutscher Sprache durchgeführt und stehen allen Interessierten offen. Sie finden Dienstags und Freitags jeweils ab 16 Uhr im Hüttenweg 9 statt.

Termine:

- 1) Dienstag, 17. Mai, 16-18 Uhr
(Begrüßung, Lesung, Diskussion)
- 2) Dienstag, 24. Mai, 16-18 Uhr
- 3) Freitag, 27. Mai, 16-18 Uhr
- 4) Dienstag, 31. Mai, 16-18 Uhr
- 5) Freitag, 3. Juni, 16-18 Uhr
- 6) Dienstag, 7. Juni, 16-18 Uhr
- 7) Freitag, 10. Juni, 16-18 Uhr
- 8) Dienstag, 14. Juni, 16-18 Uhr
- 9) Freitag, 17. Juni, 16-17 Uhr
(im Anschluß: Präsentation des deutsch-französischen Jahrbuches *transversale*, der Anthologie *auto reverse* mit Etgar Keret, der *Editon AVL* und der *Samuel Fischer-Gastprofessur für Literatur*; AVL-Sommerfest)
- 10) Freitag, 1. Juli, 16-18 Uhr
- 11) Dienstag, 5. Juli, 16-18 Uhr
- 12) Freitag, 8. Juli, 16-18 Uhr
- 13) Dienstag, 12. Juli, 16-18 Uhr
- 14) Freitag, 15. Juli, 16-18 Uhr

Zur Vorbereitung wurde ein Workshop mit Professor Gert Mattenklott angeboten:

Dienstag, 12. Mai 2005, 16 Uhr (großer Seminarraum).

Traditionell sind öffentliche Veranstaltungen mit der Samuel Fischer-Gastprofessorin für Literatur in Berlin, Bonn und Weimar vorgesehen:

- Samstag, 21. Mai: Schaubühne Berlin
- Montag, 23. Mai: Nationaltheater Weimar
- Mittwoch, 8. Juni: Robert-Schumann-Institut Bonn

Heiner Müller-Gastprofessur für Literatur

Zusammen mit der Stiftung Preußische Seehandlung vergibt das Institut für AVL jährlich einen »Berliner Literaturpreis«, dessen Träger für jeweils ein Sommersemester als »Heiner Müller-Gastprofessoren für Literatur« ein Kolleg für junge Autoren anbieten. Erste Preisträgerin und Gastprofessorin ist Herta Müller. Ihre Auswahl nahm eine Jury vor, der unter der Leitung von Prof. Dr. Gert Mattenklott der Direktor des Literarischen Colloquiums Berlin, Dr. Ulrich Janetzki, und die Chefdramaturgin des Maxim-Gorki-Theaters, Annette Reber, angehörten. Die Preisverleihung fand am 4. Mai 2005 im Berliner (»Roten«) Rathaus durch den Regierenden Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit, statt. Die Laudatio hielt Michael Naumann, Herausgeber der Wochenzeitung *DIE ZEIT*. Für die Teilnahme am Autorenkolleg konnten sich Studierende aller Berliner Universitäten bis zum 17. April mit Textproben bewerben. 75 Bewerbungen gingen ein. Die Auswahl der 25 Teilnehmer erfolgte durch eine Jury aus Dozenten des AVL-Instituts (Esther von der Osten-Sacken, Bernd Blaschke, Volker Woltersdorf und Oliver Lubrich).

»Angewandte Literaturwissenschaft«

von Dr. Dorothee Risse *(drisse@zedat.fu-berlin.de)*

Aus dem Masterstudiengang Angewandte Literaturwissenschaft, der im Sommer in sein viertes Semester geht, ist die erste Publikation hervorgegangen. Unter dem Titel *Wollschwein und Tafelsilber: Notizen eines viktorianischen Querdenkers* erschienen im März in der Reihe »Bibliothek des kritischen Britannien« ausgewählte Aphorismen und Anekdoten aus den Notebooks des britischen Schriftstellers Samuel Butler (1835-1902). Ein Team von Studierenden unter der Leitung des Anglisten Prof. Dr. Manfred Pfister hat in einem zweisemestrigen Seminar diese repräsentative Auswahl übersetzt und herausgegeben und will mit dem ansprechenden Leinen-Band erstmals deutschen Lesern einen Einblick in die provozierenden, respektlos witzigen und scharfsinnigen Notizen Butlers vermitteln, die als sein heimliches Hauptwerk gelten.

Auch im Sommersemester bietet der Masterstudiengang wieder ein interessantes Programm. Zu den Lehrenden aus der Berufspraxis zählen u. a. Dr. Hanna Leitgeb, Gründungsredakteurin von *Literaturen* und seit Februar Leiterin des Berliner Büros der Deutschen Verlagsanstalt, Dr. Thomas Wohlfahrt, Leiter der Literaturwerkstatt Berlin, Beate Heine, Dramaturgin an der Schaubühne, und Dr. Rebekka Göpfert, die das Literaturprogramm des Verlages C. H. Beck aufgebaut hat.

Alle Lehrveranstaltungen sowie weitere erfolgreiche Projekte der Studierenden finden sich auf der neuen Homepage des Studiengangs unter der Adresse www.fu-berlin.de/agwlit/.

Dahlemer Diwan

Das im Rahmen eines Seminars über »Literatur und Radio« von Studierenden der AVL erarbeitete Magazin »Dahlemer Diwan« wird wie gewohnt an jedem zweiten Sonntag im Monat von 19 bis 20 Uhr auf UniRadio Berlin-Brandenburg (UKW 87,9 Mhz) ausgestrahlt.

Forschung

Alexander von Humboldt-Nachlaß

Das Institut für AVL hat eine vollständige Mikrofilm-Reproduktion des Alexander-von-Humboldt-Nachlasses aus der Biblioteka Jagellonska in Krakau erworben. Das umfangreiche Material wird derzeit erfaßt und ausgewertet und soll alsbald der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Eine Handbibliothek zur Alexander-von-Humboldt-Forschung am Institut für AVL befindet sich im Aufbau.

Neuerscheinungen

auto reverse

Als erstes Buch der als Verlag des Instituts neu gegründeten Edition AVL ist die literarische Anthologie *auto reverse* erschienen. Der Band ist zugleich die erste Buchpublikation, die aus der Samuel Fischer-Gastprofessur für Literatur hervorgegangen ist. *auto reverse* versammelt 21 Kurzgeschichten von Studierenden, die in Zusammenarbeit mit dem israelischen Schriftsteller Etgar Keret (in englischer Sprache) entstanden sind. Keret unterrichtete im Wintersemester 2003/04 als Gastprofessor in Berlin.

Das Buch kostet 9,90 Euro und kann über das Sekretariat des AVL-Instituts bezogen werden bei Axelle Putzbach (<avl@zedat.fu-berlin.de>).

Die Buchvorstellung mit dem Herausgeber Etgar Keret und den Autoren findet am Freitag, dem 17. Juni, um 18 Uhr im Hüttenweg 9 statt. Im Anschluß feiern wir die »release Party« von *auto reverse*, die Gründung der Edition AVL, das Sommerfest des Instituts – und den Abschied vom Hüttenweg.

Mitglieder der Alumni-Vereinigung erhalten auf der Buchvorstellung ein Geschenkexemplar.

literature to go

Als zweiter Band der Edition AVL ist die Dokumentation der Gesprächsreihe »literature to go« mit Feridun Zaimoglu vorgesehen. Zaimoglus Gäste am Institut für AVL im Sommersemester 2004 waren die Schriftsteller Maxim Biller und Benjamin von Stuckrad-Barre, der Lyriker und Dramatiker Albert Ostermaier, die Literaturkritiker Volker Weidermann (*FAZ*) und Marius Meller (*Der Tagesspiegel*), der Kolumnist Juan Moreno (*SZ*, »Von mir aus«), der Journalist und Autor Moritz von Uslar (»100 Fragen«), der Filmemacher Neco Çelik (»Alltag«, »urban Guerillas«), die Fernseh-Moderatorin Maybrit Illner (»Berlin Mitte«) und der Kommunikationsberater Imran Ayata sowie Klaus Vater, Krimiautor und Pressesprecher des Bundesgesundheitsministeriums, Peter Siller, Referent im Auswärtigen Amt, und der Vorsitzende der Heinrich-Böll-Stiftung, Ralf Fücks.

Darüber hinaus planen wir den Abdruck der Antrittsvorlesung unseres neuen Kollegen Prof. Dr. Georg Witte sowie eine Auswahl aus dem literarischen Berlin-Tagebuch des kongolesischen Schriftstellers und postkolonialen Theoretikers V. Y. Mudimbe (Gast unseres Instituts im Sommer 1999).

Berlin Hüttenweg

Die Anthologie *Berlin Hüttenweg* versammelt Berlin-Texte der Samuel Fischer-Gastprofessuren für Literatur aus den ersten sieben Jahren. Sie wird als Band 16 der Reihe »Spurensicherung« des Berliner Künstlerprogramms des DAAD erscheinen (ISBN 3-89357-113-2). Preis: 8,60 Euro.

Reisen ins Reich

In der Reihe »Die Andere Bibliothek« erschien eine Sammlung von Reiseberichten internationaler Schriftsteller über Nazi-Deutschland: *Reisen ins Reich 1933-1945. Ausländische Autoren berichten aus Deutschland*, herausgegeben von Oliver Lubrich vom Institut für AVL. Die Anthologie eröffnet dieses Thema, indem sie Texte von 33 Autoren vorstellt, die sich

zwischen 1933 und 1945 aus den unterschiedlichsten Gründen in Deutschland aufgehalten haben. Es handelt sich um zeitgenössische Aufzeichnungen, nicht um historische Rückblicke oder Memoiren, die mit ›fremdem‹ und zumeist klarem Blick von Erfahrungen des ›Dritten Reiches‹ berichten. Die Texte dokumentieren die Alltagswirklichkeit, sie reflektieren die – häufig komplexen und wechselhaften – Haltungen ihrer Verfasser zum Nationalsozialismus, und sie bezeugen, in welchem Ausmaß die geplanten und ausgeführten Verbrechen den Beobachtern zu erkennen waren. Zu den Autoren, deren Beiträge hier zum Teil in deutscher oder sogar in weltweiter Erstveröffentlichung erscheinen, zählen Georges Simenon, Martha Dodd, Max Frisch, Albert Camus, Virginia Woolf, Thomas Wolfe, Samuel Beckett, Sven Hedin und Meinrad Inglin. (Frankfurt am Main, Eichborn Verlag, 430 Seiten, zweite Auflage, 24,90 Euro.)

Martha Dodd

Als erste vollständige Veröffentlichung aus der Sammlung *Reisen ins Reich* erschien – zum ersten Mal vollständig in deutscher Sprache – der Bericht der Tochter des US-amerikanischen Botschafters in Berlin von 1933 bis 1937, Martha Dodd, *My Years in Germany (Through Embassy Eyes)*, der im Original 1939 in England und den USA veröffentlicht worden war. Martha Dodd, *Meine Jahre in Deutschland, 1933-1937*, übersetzt von Ursula Locke-Gross und Sabine Hübner, mit einem Nachwort von Oliver Lubrich (Berlin: Verlag Eichborn Berlin 2005, 446 Seiten, 24,90 Euro).

transversale 1 erschienen

von Dr. Franck Hofmann, Berlin/Lille *(hofmann@transversale.org)*

Die erste Ausgabe des am Institut für AVL und an der Université Sorbonne Nouvelle (Paris 3) herausgegebenen europäischen Jahrbuchs *transversale* ist im Wilhelm Fink Verlag erschienen. Das Profil als europäisches Jahrbuch schärft *transversale*, indem die Frage nach dem ›Europäischen‹ aus dessen Medialität und Diskursgeschichte heraus begriffen wird. Mit seinem Thema »Abstand – Verständnis, *distanciation – compréhension*« stellt der erste Band eine alte Frage neu. Theorie wird als Betrachtung aus der Distanz, Handlung als Erfahrung und Gestaltung als Darstellung aufgefaßt. Theoretisieren bedeutet immer auch Abstandnahme: zum Alltag, zu anderen Texten, zu Disziplinen, zu herrschenden Diskursen, zur Überlieferung, an die man gleichwohl durch das Schreiben anknüpft. Die aus einem Abstand gefundene Darstellung führt zum Verständnis. Im Jahr-

buch haben die Beiträge durch graphische Gestaltung und Anordnung, durch ihre *mise en page* eine eigene *mise en scène* erhalten. Eine lineare Kapitelabfolge ordnet sie dreimal zwei Verben zu, welche die Handlungsdimension im europäischen Denken betonen: ›Übersetzen‹/›Zirkulieren‹, ›Erheitern‹/›Entsetzen‹, ›Darstellen‹/›Erfahren‹. Auf ›Übersetzen‹ folgen ›Erheitern‹ und ›Darstellen‹, die mit ihren jeweils komplementären Begriffen, ›Zirkulieren‹, ›Entsetzen‹ und ›Erfahren‹ Dimensionen imaginären und symbolischen Handelns im Kultur- und Wissensraum bezeichnen. Diese Felder werden gekreuzt, indem die Beiträge mit diversen Modi eines intellektuellen Habitus verknüpft werden: Verständnis als Element von Selbstreflexivität und Kritik; Haltung als gesellschaftliche Einstellung in der *pólis*; Vorstellung als Bedingung der Möglichkeit bildlich-symbolischen Denkens. Als farblich codierte Lese-Wanderwege durchqueren diese gedanklichen Linien das Buch. Vielstimmig und experimentell angelegt, zielen die Text- und Bildbeiträge stärker darauf, Impulse für weiteres Nachdenken zu geben, als die Summe einer Forschung zu präsentieren. Auf der Internetseite <http://transversale.org> finden sich respondierende oder ergänzende Texte. Hier sind auch die Langfassungen mancher Beiträge abgelegt, die im Buch selbst in knapper Form Anregungen zur Debatte geben.

Vorschläge für Texte oder künstlerische Arbeiten, die im Netz auf die hier zusammengestellten Artikel reagieren, können an die Herausgeber gerichtet werden.

transversale, revue annuelle européenne. Ein europäisches Jahrbuch. vol. 1: Abstand – Verständnis/distanciation – compréhension, herausgegeben von Kerstin Hausbei, Franck Hofmann, Jens E. Sennwald und Nicolas Hubé. Mit Beiträgen u. a. von Alain Beaulieu, Alain Deneault, Hanno Ehrlicher, Candida Höfer, Alexander Koch, Oliver Lubrich, Gert Mattenklott, Anne Monfort, Maren Polte, Ludger Schwarte und Gerald Stieg. München, Wilhelm Fink Verlag, 2005. 246 Seiten, Einzelpreis: 29,29 Euro, im Abonnement: 24,90 Euro.

AVL macht ZfK

Friederike Biron und Nikola Richter, zwei ehemalige Studentinnen des Instituts für AVL, arbeiten seit Anfang des Jahres in der neu besetzten Redaktion der *Zeitschrift für Kulturaustausch* (ZfK). Die ZfK wird vom Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) mit Förderung des Auswärtigen Amtes herausgegeben. Sie erscheint vierteljährlich mit einem jeweils anderen Schwerpunkt zu den Themen Kulturaustausch, internationale Kulturbeziehungen und Auswärtige Kulturpolitik. Die neue Chef-

redakteurin der Zeitschrift ist Jenny Friedrich-Frekša, vorher *sz*-Magazin. Die aktuelle Ausgabe zum Thema »Besser werden. Welchen Fortschritt wollen wir?« erschien am 18. Mai 2005. Sie enthält Beiträge von Frank Sieren (»Der China Code«), Klaus Töpfer (»Das Prinzip Verantwortung«) und eine exklusiv verfasste Erzählung des polnischen Autors Andrzej Stasiuk. Die Zeitschrift kostet 6,- Euro und kann unter <info@conbrio.de> bestellt werden. Weitere Informationen unter www.ifa.de. Kontakt: Friederike Biron, Tel. 284491-24; Nikola Richter, Tel. 284491-22 oder <zfk@ifa.de, richter@ifa.de>.

Impressum

Newsletter № 3 der Alumni-Vereinigung des Instituts für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der FU Berlin e.V. ¶

Redaktion (und nicht namentlich gekennzeichnete Beiträge): Dr. Oliver Lubrich (Redaktionsschluß: 15. Mai 2005). ¶

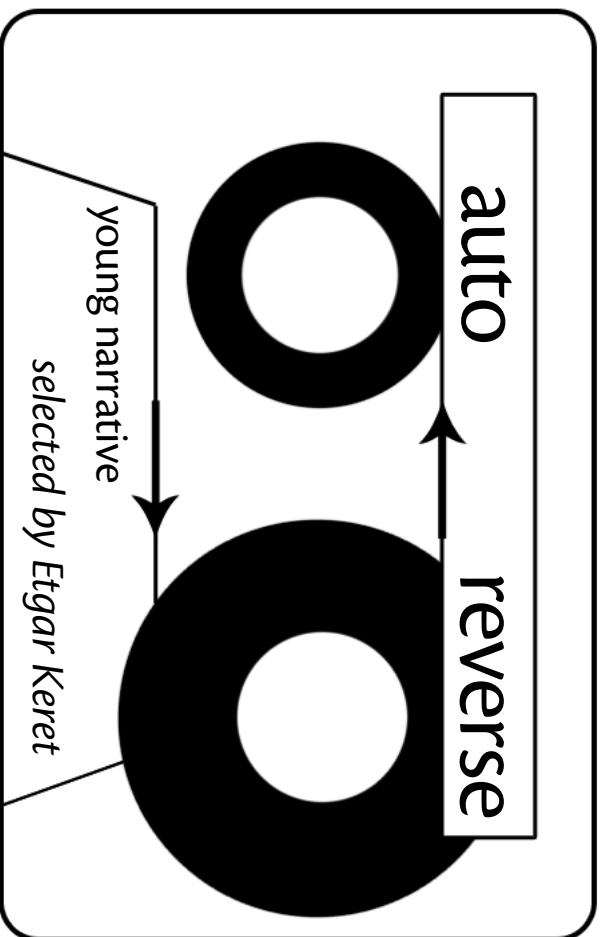
Layout und Satz: Bernhard Metz. ¶

Der Newsletter № 4 soll zu Beginn des kommenden Wintersemesters, im Oktober 2005 erscheinen. Ihre Ideen, Anregungen und Informationen sind sehr willkommen. (Die Redaktion für die nächste Nummer übernimmt Elisabeth Lack, <elisabethlack@yahoo.de>) ¶

Die bisherigen Ausgaben des Newsletters sind auf der Internetseite des Vereins verfügbar: www.complit.fu-berlin.de/studienplaner/verein/vereinigung.html.



Alumni-Vereinigung des Instituts für
Allgemeine und Vergleichende
Literaturwissenschaft
der Freien Universität Berlin e.V.
Hüttenweg 9 • 14195 Berlin
tel & fax: ++49/30/838-55003
avlumni@zedat.fu-berlin.de
<http://www.complit.fu-berlin.de>

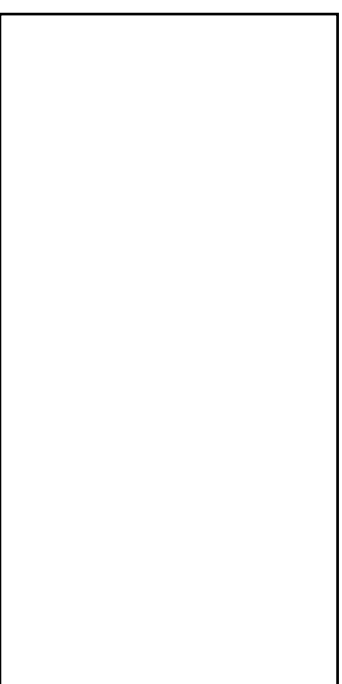


EDITION AVL BERLIN Volume 1 € 9.90

published by Edition AVL, Berlin, in 2005

Freie Universität Berlin Department of Comparative Literature
www.complit.fu-berlin.de to order use: avl@zedat.fu-berlin.de

Alumni-Vereinigung des Instituts für
Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft
der Freien Universität Berlin e.V.
Hüttenweg 9 • 14195 Berlin • avlumni@zedat.fu-berlin.de



Newsletter № 3